

AG Wohnen im Kiez (WiK)

Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 10. Januar 2018, 17.30 – 19.30 Uhr

TeilnehmerInnen: Frau Sydow, Frau Rissmann, Herr Andersch, Herr Hönig, Frau V. Grothe, Frau E. Grothe, Herr K. Grothe, Herr Thiel, Herr Rauschenbach, Herr Nübel, Herr Tosch, Frau Hartmann, Herr Tendler, Frau Spreemann, Herr Domke (Polizei), Herr Herrmann (Polizei), Herr Sagitza (BA), Frau Kerber (Praktikantin UrbanPlus), Herr Serbedzija (Student), Frau Dangely (StudentIn), Frau Jurank (StudentIn), Frau Fan (StudentIn), Herr Hühn (Webredakteur), Frau Fomferra (QM), Frau Hilmers (QM Praktikantin)

Protokoll: QM Praktikantin

Tagesordnung:

- 1) Informationen und Ankündigungen des QM
- 2) Gastbeitrag vom Präventionsteam der Polizei zu Themen wie Gewalt, Betrugerei, Sicherheit und Prävention

Zu 1)

1.1. Begrüßung und Protokoll: Das korrigierte und bereits per Mail versandte Protokoll wurde angenommen. Es findet eine Vorstellungsrunde statt.

1.2. Rückmeldungen aus Quartiersrat (QR) und Aktionsfondsjurysitzung (AJ): Die QR Sitzungen werden ab sofort öffentlich abgehalten. Eine Anmeldung ist im Vorfeld erforderlich. Konkrete Fristen können der jeweiligen Einladung entnommen werden. Ein Rederecht muss ebenfalls vorab zum jeweiligen Thema beantragt werden. Die Tagesordnungspunkte und Protokolle der Sitzungen werden auf der Homepage des QMs bekannt gegeben und am Vor-Ort-Büro ausgehängt.

Die konstituierende Sitzung der AJ wird Ende Januar stattfinden. Wie in jedem Jahr stehen dem Gebiet 10.000€ aus dem Aktionsfonds zur Verfügung. Das QM berät gern zu Antragsfragen und Fördermöglichkeiten.

1.3. AG WiK-Termine 2018:

- 7. Februar 2018
- 7. März 2018
- 11. April 2018
- 2. Mai 2018
- 6. Juni 2018
- 4. Juli / 11. Juli 2018 (Termin steht noch nicht fest)
- August Sommerpause
- 5. September 2018
- 10. Oktober 2018
- 7. November 2018
- 12. Dezember 2018

1.4. Sanierungsbeiratssitzung: Die Sanierungsbeiratssitzung im Januar entfällt. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 13. Dezember 2017 kann unter www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de eingesehen werden.

Zu 2)

2.1. Drogenhandel und Konsum: Eine Bewohnerin informiert, dass sie Drogenhandel und Konsum hinter Rossmann beobachtet hat und fragt nach, wie man mit diesem Umstand als Bewohner grundsätzlich umgehen soll. Die Polizei merkt an, dass Hinweise oder Informationen der Polizei immer mitgeteilt werden können. Insbesondere der Drogenhandel ist für die Polizei schwer nachzuweisen, da eine Beweislast gegeben sein muss und Täter selten auf frischer Tat ertappt werden können. Zivilgruppen der Polizei sind jedoch auch hier im Gebiet vertreten. Bei Notfällen sollte immer die 110 verständigt werden. Die zuständige Dienstgruppe der Polizei kann über der Telefonnummer 466 4553 100 verständigt werden. Die Telefonnummer der Wache im Bezirk ist 466 4553 701.

2.2. Dienstbereich: Die Polizei erläutert ihren Aufgabenbereich und die genauen Tätigkeiten: Das Präventionsteam ist für die Aufklärung und Sensibilisierung bestimmter Themen, wie z.B. Cyber Mobbing, Drogenkonsum und Vermeidung städtebaulicher Angsträume zuständig. Der Fokus der Polizei liegt besonders bei der Aufklärung von Kindern und Jugendlichen. So finden u.a. regelmäßige Veranstaltungen mit Schulen oder Vereinen statt. Aus dem Gremium wird die Frage gestellt, ob die Polizei von Wohnungsbaugesellschaften zum Thema Sicherheit einbezogen wird. Die Polizei informiert, dass sie besonders bei Neubauten mitwirkt. Dennoch liegt es an der Wohnungsbaugesellschaft, ob das Thema Sicherheit eine Rolle spielt und wie der Umgang hierzu erfolgt. Für die Wohnungsgesellschaften gibt es die Möglichkeit, eine Beratung durch die Polizei einzuholen.

2.3. Rückmeldung Sanierungsbeirat: Im letzten Sanierungsbeirat ist die Frage aufgekommen, ob durch die aktuelle Herabsetzung der Leuchtkraft der Laternen im QM-Gebiet auch die Kriminalitätsrate gestiegen wäre. Laut der Polizei ist Dunkelheit immer ein Problem, da Angsträume geschaffen werden. Laut Statistik gibt es allerdings kein erhöhtes Risiko rund um den Mehringplatz. Die Statistik ist abhängig vom Anzeigenverhalten der Bürger.

2.4. Parkpalette: Ein Bewohner informiert, dass die Sicherung der Parkpalette durch einen Maschendraht nicht ausreicht. Teilweise wurde der Draht beschädigt und Leute wurden wieder auf der Parkpalette gesichtet. Die Polizei ist hierfür nicht verantwortlich, da es sich um ein Privatgelände handelt. Dennoch ist die Parkpalette im Blick der Polizei. Von Mieterseite kommt weiterhin die Beschwerde, dass Sie keinen Ansprechpartner haben und niemanden über die Missstände informieren können. Es gibt weiterhin keine Reaktion von dem unbekanntem Besitzer. Verantwortlich bleibt derjenige, der im Grundbuch steht. Dies ist laut Aussagen des Bezirksamtes noch immer die EB-Group. Eine Mieterin merkt an, dass Sie einen Vertrag für Wohnung und Parkpalette hat und für einen Stellplatz zahlt, den Sie nicht benutzen kann. Zu dem Fall wird in der Runde nach einem Rechtsanwalt gefragt. Das QM verweist auf die kostenlose Mieterberatung der asum.

2.5. Entwicklung des Rauschgifthandels: Die Polizei informiert, dass das Gebiet keine höhere Kriminalität im Vergleich zum Rest des Stadtgebiets aufweist. Anwohner berichten, dass durch die U6 augenscheinlich mehr Dealer an den Platz befördert werden. Es wird nachgefragt, ob die Polizei darüber informiert ist und ob bereits Ermittlungen laufen. Die Polizei berichtet, dass die BVG für den U-Bahnbereich verantwortlich ist. Diese hat auch selbst einen Sicherheitsbeauftragten. Auch um die Videoauswertung kümmert sich die BVG. Es finden aber immer wieder verdeckte Ermittlungen der Polizei an den U-Bahnhöfen statt. Generell ist der Nachweis von Drogenmissbrauch sehr schwer und langwierig. Generell gilt aber, wie beim Thema 2.1., jeder kann Hinweise an die Polizei und in dem Falle auch an die BVG weiterleiten. Auf Privatgelände können Videoaufnahmen der Beweislast dienen. In öffentlichen Räumen ist es aus Datenschutzgründen nicht erlaubt, zu filmen.

2.6. Häusliche Gewalt Lindenstraße: Ein Anwohner informiert, wie er Zeuge häuslicher Gewalt wurde. Es wurde direkt die Polizei benachrichtigt. Nach kurzer Zeit traf diese ein und konnte den Täter in Gewahrsam nehmen. Die Wohnungsgesellschaft wurde über den Vorfall informiert.

2.7. Trickdiebstahl: Bewohner informieren, dass es in Ihren Wohnhäusern zu mehreren Betrugsfällen kam. Die Betrüger haben sich an der Haustür als Arbeiter einer sogenannten Firma Tele ausgegeben, um Zugang zu den Wohnungen zu erlangen. Von den Bewohnern wird der Wunsch an die Polizei gerichtet, mehr Aufklärungsarbeit zu diesen Themen zu leisten. Für die Polizei sind private Personen schwer zu erreichen, dennoch könnte man z.B. über Aushänge der Polizei in den Hausfluren nachdenken. Generell gilt, jeder muss aufpassen. Bspw. sollte die Haustür nicht einfach geöffnet werden. Man sollte sich immer einen Dienstausweis zeigen lassen. Falls etwas passiert, ist es wichtig, die Vorfälle polizeilich zu melden. Es kann nur eine Reaktion von der Polizei geben, wenn sie informiert ist.

2.8. Umgang mit Angsträumen (Heimweg bei Dunkelheit): Eine Anwohnerin berichtet, dass der Raum vor dem U-Bahnein- und ausgang bei Dunkelheit ein erhöhtes Risikopotential bietet. Bei Nacht ist der Ort ein Treffpunkt für verschiedene Männergruppen. Es kam schon häufiger zu Belästigungen durch die Gruppen. An die Polizei wird die Frage gerichtet, wie man sich als einzelner Fußgänger schützen kann.

Die Polizei informiert, dass es erlaubt ist, Pfefferspray mitzuführen und zu Selbstverteidigungszwecken zu nutzen. Die Polizei rät allerdings, sich nicht derartig zu bewaffnen, da es der Täter auch immer gegen sein Opfer verwenden kann. Weitere Maßnahmen sind Angsträume möglichst zu umgehen und einen Umweg in Kauf nehmen, die Nutzung von sog. Heimwegtelefonen (donnerstags von 20-24 Uhr, vor Feiertagen sowie Freitag- und Samstagnacht zwischen 22 und 4 Uhr, Telefonnummer: 030-12074182, weitere Infos unter: <https://www.heimwegtelefon.de/>), das Nutzen von Piepern (durch Ziehen ertönt ein lautes Piepen), Schreien, um auf sich aufmerksam zu machen, eine selbstsichere Körperhaltung wahren oder im Zweifelsfall einfach wegzurennen. Es ist wichtig, alle Hinweise (ob straffällig oder nicht) der Polizei zu melden.

2.9. Tiefgarage: Im Gebiet wurde in eine Tiefgarage eingebrochen. Die Polizei rät in jedem Falle, keine Wertsachen im Auto zu lagern und den Fall unbedingt anzuzeigen.

2.10. Zuständigkeiten: Polizei und/oder Ordnungsamt: Generell gilt, bei fließendem Verkehr ist die Polizei zuständig und bei stehendem Verkehr das Ordnungsamt. Bei Missachtung von Regeln in öffentlicher Parkanlagen ist tagsüber das Ordnungsamt zuständig. Die Polizei ist von 22 Uhr bis 7 Uhr der richtige Ansprechpartner. Wenn das Ordnungsamt überlastet ist und ihren Aufgaben nicht nachkommen kann, springt die Polizei ein. Generell hat das Ordnungsamt auch mit dem Problem der Unterbesetzung zu kämpfen.

2.11. Kriminalitätsschwerpunkte im Gebiet:

Der Polizei ist kein konkreter Kriminalitätsschwerpunkt im QM-Gebiet bekannt. Dies muss jedoch laut Aussagen der Polizei nicht die Realität widerspiegeln. Was die Polizei weiß, ist abhängig vom Anzeigenverhalten. Kriminalitätsschwerpunkte lassen sich auch nicht bloß am Raum festmachen, sondern sind ebenfalls abhängig von Tages- und Jahreszeit. Die Bewohner übergeben der Polizei eine Gebietskarte mit „Dunkelorten/Angsträumen“ im QM-Gebiet.

2.12. Sonstiges: Berlin Pass: Herr Sagitza informiert, dass der Berlin Pass für Wohngeldempfänger beim Bezirk beantragt werden kann. Mit dem Berlin Pass können Berechtigte verschiedene Vergünstigungen bekommen, bspw. auf BVG Monatskarten.

<p>Nächste AG Wohnen im Kiez: 7. Februar 2018, 17.30 – 19.30 Uhr Ort: QM am Mehringplatz, Friedrichstraße 1</p>
